



## Schänzlistrasse 45

schützenswert

K

Quartier	Altenberg-Rabbental
Baujahr	1923-1924
Architekten	A. Marbach, Baugeschäft, Bern
Bauherrschaft	A. Marbach, Baugeschäft, Bern
Parzellen-Nr.	1190

### Baugeschichtliche Daten

- 1935 neue Einfriedung (A. Marbach, auf eigene Rechnung)
- 1960 Garagentrakt (Nr. 45A; Rud. Schwenk, Hoch- und Tiefbau, Bern, für Diakonissenhaus Bern)
- 1961 Parkplatzüberdeckung (N. 45B)
- 1967 Anbau Garage (Nr. 45C; Walther Joss, Architekt, Bern)
- 1978 Stützmauer
- 2002/03 Bauuntersuchung, Umbau und Renovation (Loosli + Partner, Architekten, Wabern, mit Bernhard Maurer, Restaurator, für Diakonissenhaus Bern)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: USV von 2003

Literatur: DPF 2001-2004, S. 162-164

Villa Ulmenberg, erb. 1923/24

Exzellenter, von neubarocken Heimatstilformen geprägter Putzbau unter lukarnenbesetztem Knickwalmdach. Der Baukörper ist allseitig mit An- und Vorbauten versehen, die sich jedoch gut adaptieren und mehrheitlich die gebänderte, bis zu den Sohlbänken des Hochparterres reichende Sockelzone respektieren. Der ansprechende Eingangsbereich der Nordfassade definiert den Vorplatz durch zwei unterschiedlich dimensionierte Vorbauten unter geschweiften Dächern. Ein säulengestütztes Portalvordach schützt die schöne, eigenwillig gestaltete Tür. Die ost- und westseitigen Schmalfassaden weisen Auskragungen in Form von Apsiden, Veranden und Ständerkern auf. Einen herrschaftlichen Charakter zeigt die Südfassade. Das Erdgeschoss ist grosszügig befenstert und wölbt sich im dreiachsigen Mittelteil als Veranda vor. Diese wird bekrönt von einem schwungvoll konzipierten, filigranen Schmiedeeisengeländer. Auch die Befensterung des Obergeschosses konzentriert sich auf die Mittelachse, die schliesslich in der markant übergebölbten Lukarne gipfelt. Einen farblichen Akzent setzen die schwarz/rot lackierten Fensterläden. Von der Terrasse, die dem Erdgeschoss auf der ganzen Gebäudebreite vorgelegt ist, führt eine achserte Treppe in den Garten. Dieser ist streng orthogonal ausgerichtet und wird von mächtigen Mauern terrassiert. An der Südseite wird die geneigt verlaufende Stützmauer von drei Rundbogenöffnungen durchbrochen. Der grosszügige Umschwung, aufgeteilt in Hof und Garten, wird von markanten Bäumen sekundiert und von einer Einfriedung umgeben, deren massive Eisentore Art-Déco-Verzierungen tragen.

Der eindruckliche Bau steht auf der Hangkante und prägt die Silhouette des Altenbergs entscheidend mit. Beim Umbau 2002/03 wurden die Räume mit Nasszellen versehen, welche die bestehenden Raumstrukturen so wenig wie möglich tangieren. Die Interieurs der Repräsentativräume im Erdgeschoss wurden mit all ihren Einzelheiten restauriert und auch am Äussern erfolgte eine sanfte Instandstellung. Die Villa ist stilistisch eng verwandt mit einem benachbarten Haus vom selben Architekten (Sonnenbergstrasse 5).

HP.R. 1992 / ste 2016

